Kaffeesatzlesen – im Boden, im Wasser und in der Luft

Editorial

Aus dem Kaffeesatz könnte man – mit einer gehörige Portion Glauben in die Wahrsagerei – die Zukunft herauslesen. Oder man kann mit Hilfe von Analysen feststellen, ob der Kaffee mit Zucker, Milch oder Kaffeerahm getrunken wurde, oder gar von wo der Kaffee und das verwendete Wasser stammten. Der Kaffeesatz wird so zu einem Spiegel des Produktelebens.

In unserer Umwelt werden Boden, Luft und Wasser immer mehr zum «Kaffeesatz» der zivilisatorischen Tätigkeit. Hier findet sich schliesslich, was aus zahllosen Quellen in die Umwelt gelangt. Je mehr grosse Quellen saniert sind, umso bedeutender werden Schadstoffe, die in kleinsten Mengen diffus verteilt werden. Am nachhaltigsten registriert diese Einträge der Bodenschutz, welcher verhindern will, dass die Belastung noch weiter verschmiert wird (vgl. Artikel Seite 17).

Doch gilt es auch, nicht weitere Belastungen in die Umwelt zu bringen, die sich dann im «Kaffeesatz» nachweisen lassen. Eine nachhaltige Beschaffungspolitik (vgl. Artikel S. 25) setzt hier frühzeitig an. Dazu gehört selbstverständlich auch das Bauen, wo auf problematische Materialien wie Kupfer verzichtet werden kann oder – so dies wie bei der Universität aus städtebaulichen Gründen nicht möglich ist – Massnahmen an Ort und Stelle eingesetzt werden können (vgl. Artikel S. 29).

Inhaltliche Verantwortung:
Urs Steiger
Redaktor ZUP a.i.
steiger texte konzepte beratung
Pilatusstrasse 30
6003 Luzern
Telefon 041 220 06 76
Fax 041 220 06 75
u.steiger@bluewin.ch

VERANSTALTUNGEN

27. Januar, 24. Februar, 24. März, 28. April, 19. Mai und 23. Juni 2005
Zürich, Boldernhaus, Voltastrasse 27
250 Franken pro Kurstag

Bausteine für eine «Nachhaltige Gemeindeentwicklung und Lokale Agenda 21»

Der Bundesrat formulierte eine nationale Strategie zur Umsetzung der «Agenda 21». Auf lokaler und regionaler Ebene sind die Gemeinden aufgerufen, eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Der Einbezug der Bevölkerung soll mithelfen, einen breit abgestützten Konsens über Ziele und Wege zu finden. Die Initiierung und Begleitung von Gemeindeentwicklungsprozessen, die auf Nachhaltigkeit und Partizipation ausgerichtet sind, erfordert Grundfragen- und Methodenkenntnisse. Diese werden in diesem Kurs vermittelt. Er ist in sieben Module strukturiert, die auch einzeln besucht werden können. Der Kurs richtet sich an Politikerinnen und Politiker auf Gemeinde-, Stadt- und Kantonsebene sowie an Verwaltungsangestellte, die sich mit Fragen der Gemeindeentwicklung beschäftigen. Er ist aber auch für weitere interessierte Personen offen. Anmeldeschluss jeweils 14 Tage vor Kursbeginn.

Informationen:
topos Marti & Müller
Frau Karin Marti, Dr.sc.nat. ETH
Telefon 01 451 52 66, marti@toposmm.ch
Anmeldung:
Boldern
Evangelisches Tagungs- und Studienzentrum
Postfach, 8708 Männedorf

---

10. und 11. Februar 2005
Bern
950 Franken exkl. Übernachtung,
850 Franken exkl. Übernachtung für VUR- und SVU-Einzelmitglieder

Das Umweltschutzgesetz für Nichtjuristinnen

Leitende Prinzipien des Umweltschutzgesetzes und Funktionsweise der wichtigsten Lösungsmechanismen:

- Verfassungsgrundlagen des schweizerischen Umweltrechts
- Bedeutung des Umweltschutzgesetzes im Verhältnis zu anderen umweltrelevanten Gesetzen des Bundes
- Grundsätze des Umweltschutzgesetzes, wie Vorsorgeprinzip, Verursacherprinzip, Prinzip der gesamtheitlichen Betrachtungsweise
- Instrumente zur Begrenzung der Umweltbelastung, namentlich in den Bereichen Lärm, Luftverunreinigung und Abfälle
- Verfahrensrechtliche Fragen, wie Umweltverträglichkeitsprüfung, Koordination der Verfahren, Rechtsschutz
- Vollzugsprobleme

Der Kurs richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kantonen und Gemeinden, die mit dem Vollzug der im Umweltschutzgesetz geregelten Rechtsbereiche zu tun haben, an Umweltverantwortliche in Industrie und Gewerbe sowie Mitarbeitende von Planungs- und Umweltberatungsbüros und an weitere Interessierte.
Weiterbildung in Ökologie
Hochschule für Wirtschaft HSW
Chemin du Musée 8
1700 Fribourg
Telefon 026 300 73 42
Fax 026 300 97 28

---

24. und 25. Februar 2005
Bern
950 Franken
850 Franken für VUR- und SVU-Einzelmitglieder sowie Angestellte der SBB

Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht für Nichtjuristinnen

Erhaltung des Waldes sowie Schutz von Natur, Landschaft und Gewässern sind wichtige Rechtsbereiche ausserhalb des Umweltschutzgesetzes. Der Kurs erläutert die wichtigsten Rechtsnormen.

Weiterbildung in Ökologie
Hochschule für Wirtschaft HSW
Ch. du Musée 8, 1700 Freiburg
Telefon 026 300 73 42, Fax 026 300 97 28
gerhard.schneider@unifr.ch

---

28. Februar bis 2. März 2005
Zürich, Universität Irchel
800 Franken, 250 Franken für Studierende

Auswertung von Fragebogendaten

Das Sammeln von Daten mittels Fragebogen gehört zu den wichtigsten Methoden der Informationsbeschaffung. Die Auswertung entsprechend erhobenen Daten stellt eine besondere Herausforderung dar. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn Aussagen gemacht werden sollen, die über die Beschreibung der Daten hinausgehen. Dieser anwendungsorientierte Kurs zeigt, wie eine Umfrage mittels Fragebogen vorbereitet werden soll und welche statistischen Analysemethoden sich bei der Auswertung am besten eignen. Anmeldeschluss zwei Monate vor Kursbeginn.

Institut für Umweltwissenschaften
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Tel. 01 635 47 40
www.unizh.ch/uwinst
susaeich@uwinst.unizh.ch

---

8. März 2005
Dübendorf, EAWAG

Infotag 2005 – Landwirtschaft und Gewässerqualität

Wie beeinflusst Landwirtschaft die Gewässerqualität in der Schweiz und welches sind sinnvolle Massnahmen zur Problemminderung? Diskussion von Lösungsansätzen und politischen Rahmenbedingungen rund um Antibiotika, mikrobielle Verunreinigungen, Pestizide und Stickstoff.

EAWAG
Heidi Gruber
Telefon 01 823 53 93
heidi.gruber@eawag.ch

März 2005
Bern
530 Franken
480 Franken für VUR- und SVU-Einzelmitglieder sowie Angestellte der SBB

Workshop Umweltrecht

Bearbeitung von Fallbeispielen aus dem Umweltschutz-, Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht.
Weiterbildung in Ökologie
Hochschule für Wirtschaft HSW
Ch. du Musée 8, 1700 Freiburg
Telefon 026 300 73 42, Fax 026 300 97 28
gerhard.schneider@unifr.ch

27. und 28. Mai 2005

Clean-up-Day Switzerland

Von Umweltschutz Schweiz Pusch koordinierter Aktionstag für den bewussten Umgang mit Rohstoffen, Produkten und Abfällen. An der Durchführung beteiligt sind: Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt (FES), Swiss Recycling, Kompostforum Schweiz, Verband Kompostwerke Schweiz (VKS), Verband der Betriebsleiter und Betreiber Schweizerischer Abfallbehandlungsanlagen (VBSA), Verband Stahl- und Metall-Recycling Schweiz (VSMR), International Solid Waste Organisation (ISWA), Aushub-, Rückbau- und Recycling-Verband Schweiz (ARV), Stiftung Entsorgung Schweiz (S.EN.S).
Gemeinden, lokale Organisationen oder Betriebe sind eingeladen, Aktionen zu planen, die über die Aufräumarbeiten des Clean-up-Day hinaus Einblicke in den Lebenslauf von Produkten geben, Möglichkeiten zum schonenden Umgang mit Ressourcen aufzeigen und einen Blick hinter die Kulissen von Recycling und Entsorgung ermöglichen.
Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch
Hottingerstrasse 4
Postfach 211
8024 Zürich
esther.habermacher@umweltschutz.ch
www.umweltschutz.ch

Mai 2005

Gewässerpflege in der Praxis, Teil 2

Dieser Kurs vermittelt praxisnah und saisonal angepasst notwendige Massnahmen der Gewässerpflege. Er zeigt Techniken des zeitgemässen Gewässerunterhaltes und bietet Möglichkeiten für praktische Übungen. Wie werden Gewässer gepflegt? Wie werden Massnahmen weitsichtig geplant? Werkzeuge und Maschinen, die bei der naturnahen Pflege zum Einsatz gelangen, werden demonstriert. Der Kurs richtet sich an Gemeindearbeiter, Werkhofangestellte, Landwirte, für den Gewässerunterhalt und die Gewässerplanung zuständige Personen von Gemeinden und Kantonen.
Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch
Hottingerstrasse 4
Postfach 211, 8024 Zürich
Telefon 01 267 44 11, Fax 01 267 44 14
mail@umweltschutz.ch
www.umweltschutz.ch

---

4. bis 6. Juli 2005
600 Franken, 200 Franken für Studierende

Blütenpflanzen kennen und bestimmen

Der Kurs vermittelt Kenntnisse über die Merkmale der wichtigsten Pflanzenfamilien. Unter fachkundiger Leitung werden möglichst viele Pflanzen selbst bestimmt und Erfahrungen mit verschiedenen Bestimmungsbüchern gesammelt. Der Kurs richtet sich an alle, die einheimische Blütenpflanzen kennen lernen, Kenntnisse erweitern oder auffrischen möchten. Artenkenntnis wird nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft, sich solche anzueignen. Auf individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden wird eingegangen. Anmeldeschluss zwei Monate vor Kursbeginn, spätere Anmeldungen auf Anfrage.
Institut für Umweltwissenschaften
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Telefon 01 635 47 40
suaeich@uwinst.unizh.ch
www.unizh.ch/uwinst

---

29. bis 31. August 2005
800 Franken, 250 Franken für Studierende

Ökobilanz – Einführung und Anwendung

Mit der Ökobilanz lassen sich Produkte, Prozesse oder Unternehmen aus Umweltsicht analysieren und beurteilen. Das Instrument wird zur Optimierung von Produkten und Unternehmen verwendet, beispielsweise im Rahmen des Umweltmanagements. Die Ökobilanz dient der Identifizierung von ökologisch vorteilhaften Alternativen. Methodische Grundlagen, Software-Tools, praktische Anwendungen. Anmeldeschluss zwei Monate vor Kursbeginn, spätere Anmeldungen auf Anfrage.
Institut für Umweltwissenschaften
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Telefon 01 635 47 40
suaeich@uwinst.unizh.ch
www.unizh.ch/uwinst

---

15. und 16. September 2005
600 Franken, 200 Franken für Studierende

Wissenschaftliche Grundlagen von Landschafts-Vernetzungsprojekten – Folgerungen für Planungsverfahren und Monitoring

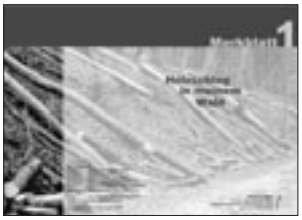
Seit Einführung der Öko-Qualitätsverordnung sind Vernetzungsprojekte zu einem hoffnungsvollen Instrument geworden, um die Artenvielfalt und die Attraktivität der Kulturlandschaft zu steigern sowie die Qualität und die Vernetzung ökologischer Ausgleichsflächen zu verbessern. Die ersten Projekte zeigen das Potenzial, aber auch die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Wissenschaftlichkeit, Planungsmethodik und Umsetzungspraxis. Der Kurs vermittelt einen Überblick über den Stand des biologischen und landschaftskundlichen Wissens und zeigt auf, wie es wirkungsvoll in die Planung und in ein aussagekräftiges, pragmatisches Monitoring einfliessen kann. Anmeldeschluss zwei Monate vor Kursbeginn, spätere Anmeldungen auf Anfrage.
Institut für Umweltwissenschaften
Winterthurerstrasse 190
8057 Zürich
Telefon 01 635 47 40
suaeich@uwinst.unizh.ch
www.unizh.ch/uwinst

PUBLIKATIONEN

Hitzesommer 2003 und die Gewässer

Die Dokumentation erläutert die Auswirkungen des Hitzesommers auf die Hydrologie und den Zustand der Oberflächengewässer, auf das Grundwasser, die Feuchtgebiete, die Wasserentnahmen und Wassereinleitungen, auf die Fische und die Fischerei, die Badegewässer, die Trinkwasserversorgung, die Produktion von elektrischer Energie und die Schifffahrt. Es werden auch Vergleiche mit den Trockenjahren 1976 und 1947 angestellt.
SRU-369-D
25 Franken
176 Seiten
BUWAL
Dokumentation
3003 Bern
Fax 031 324 02 16
docu@buwal.admin.ch
www.buwalshop.ch

Merkblätter «Wald»



Muss ich eigentlich all die Leute dulden, die in meinem Wald herumtollen oder Cervelats bräteln? Darf ich selber Holz schlagen? Was ist zu tun, wenn Abfall herumliegt? Fragen dieser Art – von Waldeigentümern immer wieder gestellt – beantwortet eine Serie von Informationsblättern der Abteilung Wald des Amtes für Landschaft und Natur.

- Merkblatt 1: Holzschlag in meinem Wald
- Merkblatt 2: Besucher im Wald
- Merkblatt 3: Abfall im Wald – wie weiter?
- Merkblatt 4: Keine Waldarbeit ohne Ausbildung
- Merkblatt 5: Wer haftet bei Schäden durch Waldbäume?

Die Informationen richten sich in erster Linie an Waldeigentümer. Selbstverständlich können aber auch andere am Wald interessierte Kreise Wissenswertes daraus erfahren. Ab Januar 2005 lassen sich die Merkblätter vom Internet herunterladen oder können beim Sekretariat der Abteilung Wald kostenlos bezogen werden.
Amt für Landschaft und Natur
Abteilung Wald
8090 Zürich
Telefon 043 259 57 50
Telefon 043 259 43 01
www.wald.kanton.zh.ch

Entsorgung von Spitalabfällen

Das neue Handbuch «Ökologie und Entsorgung» richtet sich an Spitäler, Kliniken, Kranken- und Pflegeheime sowie an weitere Institutionen im Gesundheitswesen. Es vermittelt den korrekten Umgang mit allen im Gesundheitswesen anfallenden festen und flüssigen Abfällen. Die Palette reicht dabei von Heftpflastern und Windeln bis zu infektiösen oder radioaktiven Stoffen und Materialien. Ausserdem zeigt das Handbuch Möglichkeiten für eine nachhaltige und ökologische Beschaffung von Produkten aus dem medizinischen und nichtmedizinischen Bereich. Erarbeitet hat das Handbuch die gemeinsame Ökologiekommission des Verbandes Zürcher Krankenhäuser (VZK) und «H+ – Die Spitäler der Schweiz». Zwölf Deutschschweizer Kantone und das Fürstentum Liechtenstein haben die Arbeit fachlich und finanziell unterstützt.
150 Franken
Verband Zürcher Krankenhäuser
Wagerenstrasse 45, 8610 Uster
Telefon 01 943 16 66
info@vzk.ch
www.vzk.ch

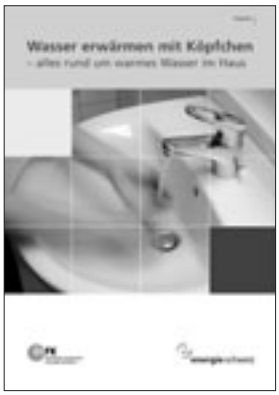
Bodenschutz und Archäologie

Der Boden spielt in der Archäologie und im Umweltschutz eine zentrale Rolle: Er birgt und schützt frühgeschichtliche Zeugen und erfüllt elementare Funktionen im Naturhaushalt. Bei archäologischen Grabungen treffen diese Interessen aufeinander, meist im Zusammenhang mit Bauarbeiten. Die Erfahrungen auf dem Feld haben gezeigt, dass eine Absprache zwischen Archäologen, Bauleitung und Bodenschutzverantwortlichen notwendig ist. So können die meisten Bodenschäden vermieden, Kosten gespart und die Arbeiten effizienter gestaltet werden. Damit diese Ziele erreicht werden können, müssen alle Beteiligten über die Eigenschaften des Bodens informiert und für seine Verletzlichkeit sensibilisiert sein. Das Merkblatt «Bodenschutz und Archäologie» richtet sich an Personen, die mit archäologischen Grabungen beauftragt sind.
VU-4815-D
BUWAL
Dokumentation
3003 Bern
Fax 031 324 02 16
docu@buwal.admin.ch
www.buwalshop.ch

Luftbelastung 2003

Der Bericht enthält die Messresultate des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe (NABEL). Er zeigt die Entwicklung der Luftverschmutzung seit Beginn der 80er-Jahre und präsentiert ausführlich die Messwerte des Jahres 2003.
SRU-370-D
20 Franken
BUWAL
3003 Bern
Fax 031 324 02 16
docu@buwal.admin.ch
www.buwalshop.ch

Wasser erwärmen mit Köpfchen



Wasser ist ein wertvolles Gut. Jedes Gebäude hat Anschluss an die Wasserversorgung und aus beinahe jedem Hahn im Haus fliesst auch warmes Wasser. Beachtung verdient der Wasserverbrauch sowie der Energiebedarf für die Wassererwärmung. Der Einsatz umweltfreundlicher Techniken hilft den Verbrauch zu reduzieren. Die Broschüre «Wasser erwärmen mit Köpfchen» zeigt, was Hauseigentümer und Mieter tun können. Sie ist zu finden unter: www.e-kantone.ch/de/bund/infomaterial/Wassererwaermung.pdf.

HINWEISE

Korrigenda ZUP 38, Seite 15 *Elastizitätsmodul beachten*

Beton aus natürlichem Kiessand weist eine direkte Beziehung zwischen Druckfestigkeit (f_c) und Elastizitätsmodul (E-Modul, E) von etwa $E=11000 \cdot \sqrt[3]{f_c}$ auf. Mit steigendem Anteil an Kalksandstein- und Backsteinabbruch wird hingegen das E-Modul bei gleichbleibender Druckfestigkeit kleiner. Beton aus 100 % Mischabbruch kann ein E-Modul zwischen $E=5000 \cdot \sqrt[3]{f_c}$ und $8000 \cdot \sqrt[3]{f_c}$ aufweisen. Je kleiner das E-Modul, desto höher wird die Verformung, die ein Bauteil bei Belastung aufweisen wird. Eine Decke mit grosser Spannweite, hergestellt mit Beton aus 100 Prozent Mischabbruch, würde sich beispielsweise bedeutend stärker durchbiegen, als wenn sie aus konventionellem Beton hergestellt ist.

Entsorgung von Elektrogeräten

Alte Elektrogeräte müssen ab Januar 2005 von sämtlichen Verkaufsstellen gratis zurückgenommen werden. Dies ist heute noch nicht durchwegs der Fall. Der Bundesrat hat die Vorschriften betreffend Entsorgung von Elektrogeräten entsprechend angepasst. Zusätzlich hat er die Geräteliste erweitert: Neu fallen auch elektrische Werkzeuge, Sport- und Freizeitgeräte sowie spezielle Lampen unter die Rücknahmepflicht. Elektrische und elektronische Geräte dürfen nicht im Kehrichtsack oder mit der Sperrgutabfuhr entsorgt werden. *Quelle: BUWAL*

Lehrgang «Umweltberatung und -kommunikation»

Der Lehrgang «Umweltberatung und -kommunikation» des WWF vermittelt die Kompetenzen zur Erlangung des eidgenössischen Fachausweises in Umweltberatung mit Spezialisierung in einem ausgewählten Fachbereich oder Berufsfeld. Die einjährige berufsbegleitende Weiterbildung ist unterteilt in 7 Module und umfasst 44 Kurstage. Inhalte des Lehrgangs sind praxisorientierte Kenntnisse im Umweltbereich und Schlüsselkompetenzen in Projektmanagement, Beratung und Animation. Die Weiterbildung ist geeignet für alle, die in Berufs-, Verbands- oder Kommissionsarbeit eine Zusatzqualifikation erwerben möchten. Sie kann als Jahreskurs oder in Form von Modulkombinationen bzw. einzelnen Modulen besucht werden. Die Berufsprüfung ist vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) anerkannt. Die Qualitätssicherung und -entwicklung wird vom Schweizerischen Verband der Umweltfachleute (SVU), dem Verband FachFrauenUmwelt (FFU), dem BUWAL und dem WWF Schweiz mitgetragen.
Bildungszentrum WWF
Bollwerk 35, 3011 Bern
Telefon 031 312 12 62
Fax 031 310 50 50
service@bildungszentrum.wwf.ch
www.wwf.ch/bildungszentrum

Recyclingpapier bleibt sinnvoll

Die letzte Schweizer Papierfabrik, die grafisches Recyclingpapier herstellte, musste im Frühling dieses Jahres ihre Produktion einstellen. Dieses ökologisch sinnvolle Produkt muss in Zukunft aus dem Ausland eingeführt werden. Trotzdem empfiehlt der Förderverein für umweltverträgliche Papier- und Büroökologie Schweiz (FUPS) den Konsumentinnen und Konsumenten, für den alltäglichen Bürobedarf auch weiterhin Kopierpapier und Schreibwaren in Recyclingqualität zu bevorzugen. Trotz Import hat Recyclingpapier ökologisch die Nase vorn, ist qualitativ ebenbürtig und meist günstiger. Mehr Informationen zur ökologisch vorteilhaften Papierwahl liefert der «Ratgeber Papier», der für 5 Franken beim FUPS bestellt werden kann.
Quelle: www.fups.ch

Recycling-Games fürs Handy

Code-R heisst die Kampagne von Swiss Recycling, die den Gedanken der Wiederverwertung im Bewusstsein junger Leute verankern will und zu mehr Respekt gegenüber der Umwelt aufruft. Das BUWAL unterstützt die innovative Kampagne. Code-R steht für «Respect the Circle»:

- Ich respektiere die Natur.
- Ich schone Rohstoffe, indem ich möglichst kein rezyklierbares Material wegwerfe.
- Ich sammle, sortiere und retourniere.

Die sechs Spiele fürs Handy sind je einem Abfallprodukt gewidmet, das gesammelt, sortiert und rezykliert wieder einen nützlichen Wertstoff ergibt. Unter www.code-r.ch können die Games getestet werden. Die Version für das Handy gibt es via SMS über die Nummer 248. Sie ist mit Ausnahme der Downloadgebühren der Mobilnetzbetreiber kostenlos.

- CODE-R GAME PET
- CODE-R GAME VETRO
- CODE-R GAME IGORA
- CODE-R GAME FERRO
- CODE-R GAME INOBAT
- CODE-R GAME TEXAID

Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde

Dieser eintägige Grundlagenkurs wird 2005 wieder durchgeführt. Er richtet sich an Verantwortliche in Bau-, Gesundheits- und Umweltämtern, Mitglieder von Behörden und Kommissionen. Öffentlichkeitsarbeit bewusst wahrnehmen, Anliegen der Gemeinde kommunizieren, Wege zu mehr Vertrauen der Bevölkerung, Dienstleistungen und Angebote bekannt machen.

Praktischer Umweltschutz Schweiz
PUSCH
Hottingerstrasse 4
Postfach 211, 8024 Zürich
Telefon 01 267 44 11
Fax 01 267 44 14
mail@umweltschutz.ch
www.umweltschutz.ch

WEB-HINWEISE

Treffpunkt Wald

Die Waldwirtschaft bittet die Schulklassen ins «Schulzimmer Wald». Jedes Kind soll während seiner Schulzeit mindestens einmal beim Förster im Wald zu Besuch sein, um diesen Kultur- und Lebensraum aus erster Hand erklärt zu bekommen. Die nationale Kampagne «Treffpunkt Wald» startete in diesem Herbst und wird sich über zwei Schuljahre erstrecken. Nähere Informationen unter www.silviva.ch.

Rundbrief Umweltbildung

Der UB-Rundbrief erscheint monatlich und weist auf Neuigkeiten der Umweltbildung hin. Redaktion: Christoph Frommherz. Weitere Informationen finden sich auf der Internetplattform www.umweltbildung.ch. *Quelle: sub*

Waldkarten im GIS-Browser

Verschiedene Karten der Abteilung Wald des Amtes für Landschaft und Natur (ALN) des Kantons Zürich können interaktiv erzeugt werden. Die vegetationskundliche Kartierung der Wälder, die Standorte von naturkundlicher Bedeutung (WNB) und die Forstkreise (administrative Einteilungen) lassen sich in beliebigen Massstäben darstellen und ausdrucken. Mit dem Hilfe-Knopf auf der rechten Seite der GIS-Browser-Leiste sind detailliertere Informationen zur Handhabung des GIS-Browsers abrufbar. Zu finden sind die Karten unter:
www.gis.zh.ch/gb4/bluevari/gb.asp oder
www.gis.zh.ch und Klick auf GIS-Browser.

Projektergebnisse «Relief»

Der Bericht zur Erschliessung der Projektergebnisse «Relief» vom 7. Juli 2004, der zugehörige Regierungsratsbeschluss 1039 vom 7. Juli 2004 sowie weitere Informationen zum Thema Flughafen sind im Internet zu finden unter:
www.arv.zh.ch

Mobilitätsmassnahmen in der Gemeinde

Wo bestehen lokale Handlungsspielräume für Verkehrsverlagerungen, Dienstleistungen für Velos und Fussgänger? Diese und ähnliche Fragen beantwortet die Sammlung von innovativen Mobilitätslösungen für Gemeinden auf der Internetplattform Mobilservice PRAXIS.
www.mobilservice.ch

Zukunftsfähige Bauprodukte

Die richtige Wahl von Bauprodukten ist für Mensch und Umwelt wichtig: Einerseits können Schadstoffemissionen gesundheitliche Beschwerden verursachen, anderseits verschlingt die Herstellung vieler Baustoffe Unmengen knapper Ressourcen. Mit dem Label «natureplus» ist erstmals ein branchen- und länderübergreifendes Qualitätszeichen geschaffen worden, das Bauträgern und Planern hilft, ökologisch, gesundheitlich und funktional hochwertige Baumaterialien und Einrichtungsgegenstände zu finden.
www.natureplus.org
www.labelinfo.ch